Blätter der Fehrs-Gilde

**Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 80 / Dezember 2021**

Foto: Michael Ruff

De ole Klock vun St. Laurentii

Broot för de Welt

Günt över ’t Feld is
de Heven so root,
dor backt de Engels
to Wiehnachten Broot.

Stuten un Koken
mit Manneln un Nööt,
Zucker, Rosinen,
so leevlich un sööt.

Stuten un Koken
för Lüüd mit veel Geld!
Wann backt de Engels
mal Broot för de Welt?

Denn harrn wi Freden
un Freud op uns Eer!
Broot för de Welt, wenn ’t
man sowiet eerst weer!

Emil Hecker

****

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr, herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers
Markenkoog 2
25836 Welt
Telefon: 04862 - 201 33 06
E-Mail: ehlers@fehrs-gilde.de

2. Vorsitzender: Volker Holm
Telefon: 04102 - 42634
Homepage: www.fehrs-gilde.de

Wat dat to lesen gifft

Titelblatt: De ole Klock vun St. Laurentii
Gedicht: Broot för de Welt
Wat dat to lesen gifft
En Woort vörut

Narichten
Gollen Ehrennadel för Volker Holm
Kappelner Literaturpries för den Quickborn-Verlag
De SHHB-Klassiker – Schrievwarksteed

Twee Wiehnachtsgeschichten
Ist das nicht eure Katze?
De Utlänners treckt ut

Böker
Mien plattdüütsch Wiehnachtsbook
Schöne Wiehnachten
Steerns an'n Heven
Wiehnachtsbook för Lütt un Groot
Wiehnachtsgedichten

Ut de Gill
Wi denkt torüch
Matenversammeln in Itzhoe
Vun den Gottsdeenst – Gedanken to Genesis
Protokoll
Tätigkeitsbericht
Vörstellen vun de Johrsgaav
Gedicht: Mien Wiehnachtskinner
Hartlich willkamen in de Gill

EN WOORT VÖRUT

Wiehnachten kümmt neger – un so schüllt nu de letzten Fehrs-Bläädför düt Johr, de sünd nu de Nr. 80 in de lange Reeg, op den Weg hen na uns Maten.
Wi graleert uns tweten Vörsitter Volker Holm – he hett in'n Oktober för sien Verdeensten för de plattdüütsche Spraak de Gollen Ehrennadel vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund kregen. Un wi graleert uns Quickborn-Verlag to den Kappelner Literaturpries. Wi freut uns düchtig, dat wi en niege Heimat funnen hebbt mit de Reeg „Literatur der Fehrs-Gilde" in'n Quickborn-Verlag. Uns Johrsgaav, dat Book „En Sommerdroom", gifft den Opslag för en niege Bökerreeg, wo nu in de tokamen Johren ole un niege Schrieverslüüd wedder opleggt warrt schöllt.
Na de Johrsversammeln is en Barg över de Gill to vertellen, allens natolesen bi „Ut de Gill". Wi hebbt uns freut, dat wi uns Versammeln maken kunnen, liekers de Tieden ja wedder mal un ümmer noch nich eenfach sünd.
Bi de Bökertipps dükert düt Mal blots Wiehnachtsböker op – jüst in düsse Weken vör dat Fest mag een doch geern mal en plattdüütsche Gedicht lesen, villicht ok butenkopps lehren – un en schöne Wiehnachtsgeschicht möögt wi all doch ok mal lesen.
De Vörstand wünscht all uns Maten un de ehr Familien kommodige Wiehnachtsdaag un en gesunne Johr 2022.

Hartlich Gröten
Ehr Marianne Ehlers

NARICHTEN

Laudatio för Volker Holm – Gollen Ehrennadel vun den SHHB – 23. 10. 2021

In de plattdüütsche Welt is bannig veel los. En lütte Utwahl ut de verleden veer Weken: „Truer üm Rolf-Dieter Klooß" – de langjohrige Vörsitter vun den Quickborn is vun uns gahn. Ole un nie'e plattdüütsche Leder sünd op en nie'e CD rutkamen. Op düsse Hölp hebbt wi al lang töövt: „Wie schreibt man eigentlich richtig Plattdeutsch?" heet en nie'e „Handreichung". Dat Plattbeats-Warmup geiht in Hamborg los. „Reflexionsdaag" schüllt „Betreuungskräfte" hölpen, wenn se in ehr Professchoon Plattdüütsch bruken wüllt. En nie'e Book in den „Bökerharvst" heet „Fröher weer allens anners", en twete „De lütte

Godenacht-Geschicht“. De „Wahlpröövsteens Plattdüütsch“ föhlt de Parteien vör de Bunnsdagswahl op de Tähn. Usw. usw.
Un wo weet ik dat allens vun af? Na kloor ut de Press-Agentur för Plattdüütsch, dat Plattnet. Keen in de plattdüütsche Welt ümmer op den nie’sten Stand ween will, de mutt düssen Informatschoonsdeenst aboneert hebben. Un de dat hett, de weet ok al lang, över wen vun uns Maten nu snackt warrn schall: Volker Holm. Siet en föhlte Ewigkeit gifft he den Mail-Deenst rut un sorgt dorför, dat de wichtigsten Informatschonen ut all Rebeten in’t hele Plattdüütsch-Land ümmer gau rümgaht.
Man dormit höört Volkers Insatz för dat Plattdüütsche noch lang nich op. Al fröh hett he an plattdüütsche Leesböker för de School mitarbeidt. Lange Tiet harr he dat Leid vun dat Zentrum för Nedderdüütsch in Holsteen, he is Liddmaat in den Utschuss för Nedderdüütsch un Freesch, in de wi beiden uns ok kennenlehrt hebbt. He höört de Plattdüütsch-Stiften an, siet se grünnt worrn is un höört dor to den Stiftensraat. He is in de Gang bi den Heimatbund Stormarn un as twete Vörsitter in de Fehrsgill.
Wat heel Feines hett he trechtkregen mit dat Inrichten vun de Autorendaag in Mölln. Dor dreept sik nu al siet vele Johren meisttiets bi allerbeste Wedder direktemang an den See Schrieverslüüd ut heel Noorddüütschland, dreegt ehr Texten vör un diskereert doröver.
Un na kloor geev dat för em ok noch en Leven blangen dat Plattdüütsche. Volker Holm weer Schoolmeister an dat Gymnasium in Ahrensborg un harr dor as Studiendirekter sachts ok en hele Barg to doon.
Volker is en wohren Nettwarker för dat Plattdüütsche in’t Land un goot kennt överall as een, de sien velen goden Ideen ümmer op en heel sinnige un bedachtsame Oort vöranbringen deit. Un so warrt dat ok hoge Tiet, dat he hüüt opletzt de Gollen Ehrennadel vun den SHHB kriegen schall.

Heiko Gauert

Laudatio 30. Kappelner Literaturpreis an Gesche und Peer-Marten Scheller, Quickborn-Verlag – 05. November 2021

Wenn *Jakob sien Geschichten* vertellt, *Mann in de Tünn*, he bruukt för *Sünn in de Seils* doch *Dat blaue Band* un dormit stellt he sik en Stoot *An de Klööndöör* un süht op eenmal en smucke Deern op sik tokamen.
Dat harr blond so eenfach ween kunnt, suustert se em to.
Kumm wedder un *Höör mal’n beten to*, denn lees ik di wat vör ut *Dat groote Smuusterbook – Du mien Leefsten – Glück will Tiet hebben.*
Ach, lever höör ik wat *Över uns un anner Lüüd* – un, stell di vör, annerletzt heff ik *Buddelbreven* funnen, de sünd *Nich ümmer liekut* swommen un hebbt *Keen Bliev vun Duer*.

Plattbarft löppt se wieder, de Deern, un röppt noch torüch: *Laat di nich piesacken*! Du weetst doch, *Geschichten sind mien Frünnen*!
Denn loop ik doch gau mal hen na dat *Plattdüütsch Land* un kiek in mien *Plattdüütsch Bökerschapp*, dor steiht ok *Bi de Arbeit* un *Överall Bockelbüttel*.
Do wat du wullt! seggt se un verswinnt – *Ik mutt Gassi gahn – Wat denkt mien Hund vun mi? Mien Tung is keen Flokati!*
Wohr di weg – Nich mit mi! Nu sitt he dor un dröömt: *Wat för en Sommer*, de harr soveel *Lange Nachten ünner de Sünn* un *Steerns an'n Heven*. Man mi blifft *De Sommerdroom* un denn *Laat uns fiern*, op Platt, versteiht sik, denn du weetst doch: *Platt is mien Welt*!

Leve Lüüd, wenn ji nu denkt, wat is denn dat för en Tüünkraam, dat schall de Anfang vun en Laudatio ween? Also, wenn ji so denkt, denn hebbt ji noch keen Böker ut den Quickborn-Verlag in de Hand hatt. Kann ik mi aver nich vörstellen. Seker hebbt all oppasst un rutfunnen, wat dat op sik hett mit düssen snaakschen Anfang.

Dat weer würklich en Tüüngeschicht, tosamensett ut luder Booktitels ut den Quickborn-Verlag, ole un niege, vun Bullerdiek un Gauert över Kinau bet Spiekermann un Wolfmeier, vun Fehrs över Harder, Hecker un Heger bet Stührwohldt un dor mang ok en poor Anthologien. De Tüüngeschicht kunn noch en poor Sieden so wieder gahn, so veel plattdüütsche Böker hett de Quickborn-Verlag över all de Johren op den Markt bröcht.
Un nu is he man noch de eenzige Verlag mit en rein plattdüütsche Programm. Geev noch en poor mehr, man de hebbt de Dören dichtmaakt. Un in en Reeg Verlagen löppt Plattdüütsch nevenbi, se hebbt en ganz poor Titels in't Programm. De Verlag, wokeen is dat nu nipp un nau? Hett he en Gesicht? Kloor, dat sünd twee Lüüd: Gesche un Peer-Marten Scheller, de nu al siet 36 Johr (1985) dorför sorgt, dat wi plattdüütsche Böker op Schrievdisch un Nachtschapp, för tohuus un för ünnerwegens kriegen köönt. Un an't Enn lannt de Böker in uns Bökerregalen. Un wenn ik an mien egen Bökerregal denken do un dor so an langs gah, denn seh ik achtern op den Rüch dat Q un dat V, so en beten inenanner. Ach kiek, un denn tell ik mal un bün verbaast, woveel Böker ik dorvun stahn heff. Dat sünd würklich en ganzen Barg!
Ok bi mien Nafolger un Kolleeg Jan Graf bi'n Sleswig-Holsteenschen Heimatbund süht dat Bökerregal in sien Büro so ut. Quickborn is överall! Un de Verlag stickt achter en ganze lange Reeg vun Schrieverslüüd, de sik hier in Kappeln ok al mal den Literaturpries afhaalt hebbt: Gerd Spiekermann weer de eerste vun jüm all, - Gerd, fein dat du dor büst vunavend - dorna kemen Konrad Hansen, Irmgard Harder, Reimer Bull, Ina Müller, Hartmut Cyriacks un Peter Nissen, Wolfgang Sieg, Sandra Keck, Jan Graf, Annie Heger un Bolko

Bullerdiek. De schreven Schrift vun all düsse Platt-Schrieverslüüd is twüschen de Sieden mit en Q un mit en V achtern op.
Düsse Priesdregers, de ik hier jüst optellt heff, dat sünd ja man en poor vun de Schrieverslüüd, de ehr Heimat bi den Quickborn-Verlag hebbt. Du, leve Bärbel, büst ok een vun de Quickborn-Schrieversfruens un warrst glieks, jüst so as Gerd, för uns lesen.
As de Jury sik verleden Johr Gedanken maakt hett över den Priesdreger 2020, do keem dat op eenmal as en Blitz: de Quickborn-Verlag! Ik segg dat geern, de Idee keem vun Jan Graf – un all annern, Christoph Ahlers vun'n NDR, Dörte Hansen, de Priesdregersch vun 2019, Robert Langhanke vun de Uni Flensborg un ik hebbt JA dorto seggt. Un glieks achterna hebbt wi seggt: Dat is doch leidig! Woso sünd wi dor egentlich nich al mal vörher op kamen? Sünd wi nich, dat schull sachts so ween – un för den 30. Literaturpries sünd Gesche un Peer-Marten Scheller de allerbesten un passlichsten Priesdregers. Verleden Johr weer uns all dat Hart swoor, denn de Pries kunn nich utgeven warrn. Worüm nich, dor mutt ik nu gor nich över snacken. Man nu is he dor, de schöne Avend mit ganz veel gode Wöör un Musik vun Otto Groote un sien Lüüd. En Avend, de passlich is för düssen Pries un för uns beiden Priesdregers un den se jüst so verdeent hebbt.
In de Mitdelen an de Presse warrt uns dat ganz düütlich maakt: de Verlag, de nu al 106 Johr oolt is, speelt en grote Rull för uns nedderdüütsche Kultur. Dat Literatur op Platt in all ehr verscheden Kulören druckt warrn kann, dat verdankt wi to'n allergröttsten Deel Gesche un Peer-Marten Scheller mit all ehr Doon un de besünner Knööv, de dorför nödig is. De Geschäften sünd nich licht in düsse Tieden, dor bruukt een düchtig Moot un en goden Sinn för plattdüütsche Texten. Een mutt aver ok Koopmann ween, de Autorinnen un Autoren mitnehmen un för jüm dor ween, ok mal an de een oder anner Steed en annern Vörslag maken, man ok opmuntern – un een mutt ok en engen Draht na den Bookhannel hebben. Anners löppt dat nich. Man so löppt dat bi de Schellers, so kenn ik de beiden. Dat plattdüütsche Book, wat ut den Quickborn-Verlag kümmt, is nich blots en reine Hannelswoor. Dor stickt veel mehr binnen as blots dat. Dor stickt ok binnen, dat de beiden ok achter jeedeen Book staht – mit ganz veel, eenmal will ik düt Woort seggen: mit ganz veel Hartbloot!

Man nu mal ganz vun Anfang an: an'n 12. Oktober 1915 grünn de Hamborger Vereen „Quickborn, Vereinigung von Freunden der niederdeutschen Sprache und Literatur" ünner dat Leid vun Paul Wriede den Quickborn-Verlag. De Plaan weer, de nedderdüütsche Literatur Stütt to geven. De Naam kümmt, dat köönt wi uns meist denken, vun dat wichtigste Book vun Klaus Groth, den Lyrikband „Quickborn". Liekers Klaus Groth to de Tiet al 16 Johr lang doot weer, düt Book stünn för de niege nedderdüütsche Literatur un weer domals so wat as en "Bestseller".

De Vereen leep rein mit ehrenamtlich Arbeit, so as dat ok vundaag noch bi de Vereensarbeit is. Man en Verlag mutt – ok domals al – op de Tallen kieken, un de mööt stimmen. Een kann nich mehr utgeven as innehmen. Wat seggt een op Hoochdüütsch? Dat geev en „Interessenskonflikt“ – un al in dat Johr 1919 trennen sik Vereen un Verlag vunenanner. Dat bleev so bet to de Tiet, as de Verlag in de Hannen vun dat Ehepoor Scheller keem. Siet denn levert de Quickborn-Verlag meist in jeedeen Johr de Johrsgaven för de Maten vun den Quickborn-Vereen.

In dat Johr 1984 lesen Gesche un Peer-Marten Scheller, domals beide bi den S. Fischer-Verlag in Frankfurt as Verlagskooplüüd togang, en Annonc in’t Börsenblatt: „Norddeutscher Verlag zu verkaufen!“ Mit en Chiffre-Nummer dorbi, so as dat domals begäng weer. Se wullen richtig geern wedder torüch in den Noorden, de beiden – un so schreven se denn hen un kregen bald dorna en Anroop vun Kurt Puschendorf. De fraag, worüm üm allens in de Welt Lüüd ut Frankfurt en plattdüütschen Verlag in Harborg kopen wullen!? En plattdüütschen Verlag? De beiden weren verwunnert. Dat stünn doch gor nich dorbi in de Annonc! Man worüm denn egentlich nich? So hebbt de beiden sik mit den domaligen Scheff vun den Quickborn-Verlag, Kurt Puschendorf, tosamensett – in de Rüüm an den Olen Postweg in Harborg, wo de Verlag bet vundaag sitten deit. Un se sünd sik eenig woorn – af den 3. Januar 1985 höör de Verlag de Schellers.

In dat Johr 1989 övernehm de Quickborn-Verlag denn noch den lütten Eiderstedter Verlag Lühr & Dircks, de bet dorhen in Gaarn (Garding) un St. Peter tohuus weer. Düsse Verlag geev regionale Literatur rut, so as Böker över de Geschicht vun Noordfreesland un Dithmarschen, Böker över Boßeln oder över dat Strandsegeln in’t Bad St. Peter Ording. Man ok de Klassiker vun Gustav Friedrich Meyer: „Unsere plattdeutsche Muttersprache“ – en Book, dat man ok vundaag noch lesen schull, wenn man in de Spraak neger instiegen will – oder plattdüütsche Böker vun Fritz Lau un sogor de eersten vun Irmgard Harder.

Rudolf Kinau, een vun de ganz poor plattdüütschen Schrieverslüüd, de vun‘t Schrieven un Radio maken op Platt leven kunnen, weer fröher mal sowat as de Huus-Autor vun den Quickborn-Verlag. Vele Oplagen, vele dusend Böker sünd vun den Verlag ut in de Bökerschappen lannt, eerst in Fraktur, later ok as Taschenböker. Vun dat Book „Sünn in de Seils“ heff ik tominnst söss, söven verscheden Oplagen – un seker geev dat noch veel mehr.
En Star-Schriever bi Quickborn weer Reimer Bull, 2012 storv he, man in sien wunnerboren Geschichten leevt he wieder. Blots siet de Tiet köfft keeneen mehr de Böker vun em, dat weer so eng tohoopknütt mit sien Optreden un sien Vertellen för en grote Publikum.

Man nu is ok en olen Schrieversmann as Johann Hinrich Fehrs – all Böker vun em weren lang vergrepen – bi Quickborn wedder to kriegen. Dat Book „En Sommerdroom“ is in en niege Reeg „Literatur der Fehrs-Gilde“ rutkamen. Mit düsse Reeg schall dat wiedergahn, so dat wedder en Klassiker-Reeg dorvun warrn kann. Soveel gode plattdüütsche Literatur is blots noch bruukt in’t Nett to finnen – un de Fehrs-Gill freut sik, hier tosamen mit den Quickborn-Verlag niege Oplagen op den Markt to bringen.

En wichtigen Böker-Andeel maakt middewiel de Titels över un för de Spraak ut. Dat füng an mit en Spraakföhrer Platt vun Hartmut Cyriacks un Peter Nissen, mit den een wunnerbor tosamen mit en poor anner Materialien en Volkshoochschoolkurs beschicken kunn, grötter un dicker denn „Platt – dat Lehrbook“ för Kursen, aver ok för dat egen Lehren tohuus dacht. Heiko Gauert sien „Geschichte der plattdeutschen Sprache“ keem op den Markt un hett middewiel al de veerte Oplaag to faten.
Un denn de Schoolböker! Dat is en niege Feld för en plattdüütschen Verlag – man Böker för den Platt-Ünnerricht kann een nich bi en normalen Schoolbook-Verlag maken laten, för de lohnt sik dat nich, de Oplagen sünd ja ok man lütt. De Quickborn-Verlag hett sik dor op inlaten, un dat is allerbest! Un nu gifft dat:
„Paul un Emma snackt plattdüütsch“, en Lehrbook för de Klassen 1 un 2. De beiden kaamt na School – un wat dat Besünner is, se leevt in en rein plattdüütsche Welt, fiktiv, versteiht sik. Allens is plattdüütsch, de Spraak natürlich, de Stratenschiller, de Opschriften in den Inkoopsladen – un ok de Hund hett en plattdüütschen Naam, he heet Tüffel.
Wieder geiht dat mit den Band för de drütte un veerte Klass: „Paul un Emma un ehr Frünnen“. Dat Prinzip is ümmer noch de fiktive plattdüütsche Welt, de beiden Kinner sünd grötter woorn, jüst so as de Schoolkinner ok. Un denn gifft dat dorto noch en Frünnenbook – mit de Biller un de Figuren ut de Schoolböker – also en moderne plattdüütsche Poesiealbum.
Sogor för de Sekundarstuuf 1 is nu vun Neddersassen ut en Schoolbook maakt woorn: „Snacken – Proten – Kören“, rutkamen in den Quickborn-Verlag! Mal sehn, woans dat nu wiedergeiht.

Veel kunn ik noch seggen över düsse Böker, över all de annern Böker, över de grote Reeg an Autorinnen un Autoren, de sik tohuus föhlt bi den Quickborn-Verlag, de sik freut över dat gode Mitenanner mit de beiden Schellers – man allens hett sien Tiet – un ok de Tiet för en Laudatio schull een nich överdrieven.

Sluten müch ik mit en Gedicht ut dat lütte Book „Laat uns fiern“, wat düssen Harvst bi den Quickborn-Verlag rutkamen is: en Harvstgedicht, en Klassiker ut de hoochdüütsche Lyrik, de plattdüütsche Översetten vun

Rainer Maria Rilkes
Harvstdag

Herr, is nu Tiet. De Sommer weer so groot.
Legg dienen Schadden op de Sünnenklocken,
un op de Wischen laat den Wind nu los.
Segg to de letzten Druven: Warrt nu mien;
giff jüm doch noch twee warme Südendaag,
so warrt se goot un vull un riep, un denn jaag
dat letzte Söte in den sworen Wien.
Keen nu keen Huus hett, boot sik ok keen mehr.
Keen nu alleen is, warrt dat lang noch blieven,
warrt waak ween, lesen, lange Breven schrieven
un warrt in de Alle-en hen un her
vull Unroh wannern, wenn de Bläder drieven.

Leve Gesche, leve Peer, ik graleer vun Harten to den 30. Kappelner Literaturpries un wünsch mi noch lange Johren gode Tosamenarbeit mit jo beiden, de för mi afsluuts to dat plattdüütsche Nettwark dorto hören doot. Vun Harten allens Gode!
Un nu, leve Lüüd: Laat uns fiern! Laat uns de plattdüütsche Literatur fiern – un ganz besünners de beiden Lüüd, de dorför sorgt, dat wi ehr mang smucke Bookdeckels in de Hand holen köönt. Un kloor, lesen dörvt wi ok in de Böker!

Ik segg hartlichen Dank an all för't Tohören!

Marianne Ehlers

De SHHB – Klassiker Schrievwarksteed

Plattdüütsche Geschichten schrieven is nich eenfach, man mit en beten Plie un gode Ideen kunn dat klappen. En Warksteed, wo een tosamen mit anner Lüüd öven un över de Texten snacken kann, hölpt wiss un maakt ok noch Freud.

Beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund geht es weiter mit einer neuen Werkstatt zum kreativen Schreiben. Nachdem in der vorigen Runde das biografische Schreiben im Vordergrund statt, wird es dieses Mal eine rein fiktive Herangehensweise an das obige Thema sein. Wir wollen beim Schreiben neuer Texte nicht den Blick zurück im Fokus haben – vielmehr interessiert uns die heutige Zeit mit all ihren Herausforderungen. Und wo werden wir morgen und übermorgen stehen? Kreative Gedanken sind gefragt – und in welcher Art und Weise sie zu Papier gebracht werden können, dabei wird diese Werkstatt helfen.

Das Wochenend-Seminar findet statt am

Sonnabend, 26. Februar 2022 und am Sonntag, 27. Februar 2022
im Martinshaus, Diakonisches Werk,
Am Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

Bewerbungen sind möglich bis zum 10. Februar 2022 in Form eines kurzen Textes – eine DIN A4-Seite, Schriftgröße 12, Thema: Eine Geburtstagsfeier im Jahre 2030.
Bitte per Mail an: m.ehlers@heimatbund.de. Möglich ist auch eine Bewerbung per Post an den

Schleswig-Holsteinischen Heimatbund
z. Hd. Marianne Ehlers
Hamburger Landstraße 101
24113 Molfsee

TWEE WIEHNACHTSGESCHICHTEN

„Ist das nicht eure Katze?“

Wi weren dree in unse Familie, Vadder, Mudder un ik, de lütte Deern. Un doch geev dat vele Johren, dor weren wi egentlich veer. De veerte Mann bi uns weer unse Kater Hans. Hans weer överall dorbi, he weer in den Goorn, wenn wi dor weren, de weer in de Stall mit uns, op den Hoffplatz, bi’t Kannenwaschen, eenfach överall. Bi jede Mahltiet weer he mit in de Köök, he sprung denn achter een vun uns op den Stohl un kreeg för’t mehrste ok ümmer wat af. Un in den Winter, wenn wi in de Stuuv weren, weer he ok mit in de Stuuv. He leeg denn op de daalklappte Sofalehn oder op den Stohl achter den Aven.

Un denn in een Johr, ik weer sachst negen oder teihn Johr oolt, do passeer dat Malöör. So’n knappe Wuch vör Wiehnachten weer Hans op eenmal weg, eenfach verswunnen. Wi söchen överall, keken all de Steden na, wo he villicht insparrt sien kunn un nich wedder rutkeem. Aver wi wussen würklich nich mehr, wo wi noch söken schullen. Ok bi unse Naversfru harrn wi allens afsöcht, ehr Huus weer grötter, se harr mehr Rüüm in Holtschüün un Höhnerstall, aver ok dor keem nix bi rut.

Wi leten all dree den Kopp hangen, een vun uns fehl ja. Wiehnachten ahn Hans, nich uttodenken! Wi seen wull mal ünnerenanner, ob wi wull överhaupt en Dannenboom hebben schullen, ob dat wull överhaupt en schöne Braden geven

schull, aver uns düch denn doch, wi mussen doch man allens so maken as ümmer.

Nu keem de Morgen vun den 24. Dezember. Mien Vadder harr de Dannenboom op den Foot sett un fohr nochmal na sien Veeh. Dat stunn nämlich nich dor, wo wi wahnen, dat keem noch vun den Krieg, dat unse Land un de gröttere Stall en anner Steed weren. Mien Mudder harr den Hahn ruppt un kreeg em to Füers; ik fung an mit Dannenboomsmücken. Do klopp dat an unse Huusdöör, buten stunn de Jung vun welke Hüser wieder lang, un op sien Arm seet – Hans. „Ist das nicht eure Katze?“, fraag he. Un ob dat „unsere Katze“ weer! Ganz flau seet he dor op sien Arm, ne, he leeg dor mehr, ganz afmagert un henfällig. Mien Mudder nehm den Jung glieks Hans af un sett em ganz vörsichtig op de Matt ünner unse Kökendisch. „Kumm, Hans, ik maak di gau en beten Melk mit warme Water, dat bekümmt di sachst“, see se un ik haal sien Kattentrog rin. He harr man even soveel Knööv, dat he dat utdrinken kunn, aver liekers kreeg he den Trog glieks nochmal vull, ok dat slapp he noch ganz un gor ut.

Nu eerst kemen wi to snacken mit den Jung, de em bröcht harr. Aver he harr ja ok sehn, wo flau Hans weer un seeg uns dat wull na, dat wi uns eerst um Hans kümmern deen un denn eerst um em. Nu vertell he uns, wat dat mit Hans sien Verswinnen op sik harr. Vör en knappe Wuch, solang weer Hans ja ok weg, harr sien Mudder den Wiehnachtskraam vun den Böhn haalt. Dor mutt Hans sik ropsliekert hebben, ahn dat se dat marken dee. Nu weer dat unse un Hans sien Glück, dat se wat vergeten harr. So kladder se nochmal hooch, maak de Böhnluuk op, un dor seet Hans. He weer so flau, dat he knapp noch mauen kunn. Se meen glieks, dat dat unse Katt weer, un ehr Jung bröch em denn na uns. Wi weren dankbor, wi weren froh, wi weren eenfach glücklich. „Magst du en Tafel Wiehnachtsschokolaad, mien Jung?“, fraag mien Mudder em. Ja, de much he geern. En lütte beten dee mi dat ja leed, denn de Tafel Schokolaad mit dat Wiehnachtsbild op weer för mi ümmer dat schöönste op den bunten Teller. Aver wat weer en Tafel Schokolaad gegen de Freud, dat dat nu richtig Wiehnachten warrn kunn, denn Hans weer ja wedder dor!

Hans kreeg denn glieks as en beten Twieback in Melk inweekt, dat freet he ok noch op un sleep denn op de Matt ünner den Kökendisch in un sleep un sleep. Bald keem mien Vadder wedder na Huus. „Hans is wedder dor, stell di dat mal vör, Hans is wedder dor!“, wi prahlen em dat beide in de Mööt meist ehr he vun’t Rad stegen weer.

Nu kunn dat Wiehnachten warrn, nu harrn wi to allens wedder Lust. Avends in de Stuuv weer Hans natürlich dorbi, he leeg nich op de daalklappte Sofalehn, ne, he leeg direkt op't Sofa. Dat dorv he sunst nich, dat Sofa höör bet op de daalklappte Lehn an'n Avend ümmer mien Vadder, aver hüüt weren wi bang, he weer villicht noch to flau un kunn daalfallen. So leeg Hans op't Sofa, mien Vadder muss ok sitten, kunn nich liggen, aver nix maak uns wat ut. Allens weer in de Reeg, Hans weer ja wedder dor!

Hanna Hoefer

De Utlänners treckt ut

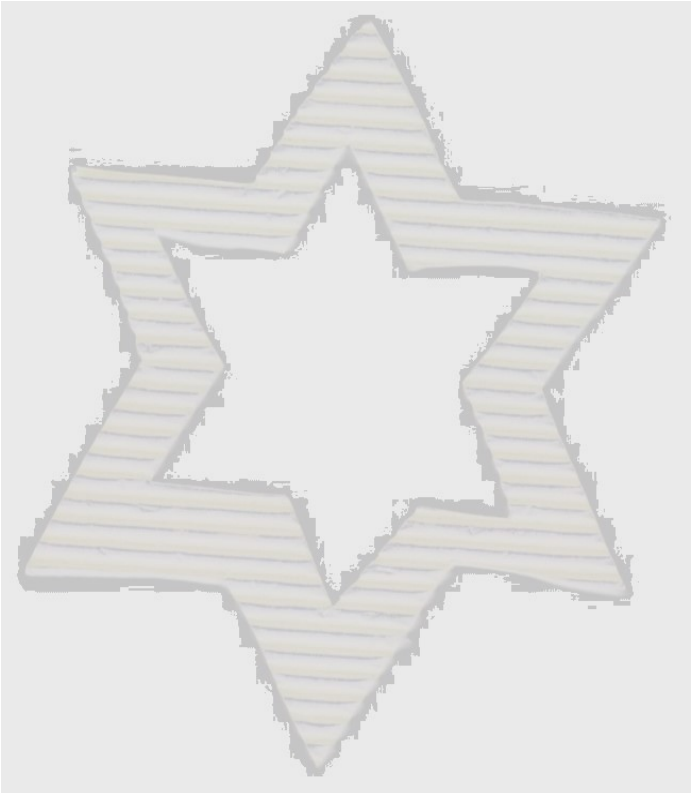
Dat weer eenmal, dree Daag vör Wiehnachten, laat avends. Över den Marktplatz vun de lütte Stadt kemen en poor Mannslüüd. Se bleven an de Kark stahn un spröhen op de Muer „Utlänners rut" un „Düütschland de Düütschen". Steens flogen in dat Finster vun den türkschen Laden gegenöver vun de Kark. Denn trock de Bagaasch af. Dat weer musenstill. De Gardinen an de Börgerhüüs weren gau wedder tofullen. Nüms harr wat sehn.

„Los, kaamt, dat is noog, wi gaht!" – „Wo denkst du hen? Wat wullt du dor ünnen in'n Süden?" – „Dor ünnen? Dat is doch ümmer noch uns Heimat. Hier warrt dat ümmer slimmer. Wi doot, wat an de Wand steiht, Utlänners rut!"

Un so keem dat, midden in de Nacht keem wat in de Gang in de lütte Stadt. De Dören vun de Geschäften sprungen op. Toeerst kemen de Kakao-Packjes, de Schokolaad un Pralinen in ehr Wiehnachtsverkleden. Se wullen na Ghana un Westafrika, denn dor weren se tohuus. Denn de Kaffe, palettenwies, wat de Düütschen op't leefst drinkt; Uganda, Kenia, Latienamerika weer siene Heimat. Ananas un Bananen kemen ut ehre Kisten, ok de Druven un Eerdberen ut Süüdafrika. Üm un bi all Wiehnachtsslickerkraam trock ut, Pepernööt, Spekulatius un Kaneelsteerns, de Gewürzen, de dor binnen weren, de trocken na Indien. De Dresdner Christstollen höölt eerst an sik. Man seeg Tranen in sien

Rosinenogen, as he togeven müss: „Mischlingen as mi geiht dat besünners an'n Kragen". Mit em keem dat Lübeeker Marzipan un de Nürnberger Leevkoken.
Nich Qualität, ne, wo se herkemen, dat tell nu. Dat woor al Morgen, as de Snittblomen na Kolumbien aftrocken un de Pelzmannels mit Gold un Eddelsteens in düer Chartermaschinen in alle Welt afflogen. De Verkehr brook an düssen Dag tohoop. Lange Slangen vun japaansche Autos, vullstoppt mit Optik un Elektronik, kropen na den Oosten. An'n Heven seeg man Wiehnachtsgöös na Polen flegen. Mit groten Larm löös sik dat Tropenholt ut de Finsterrahmens un floog in't Amazonasbecken. Man muss sik al vörsehn, dat man nich utrutschen dee, denn vun överall her leep Ööl un Benzin rut, un af güng dat na den Nahen Oosten.
Na dree Daag weer de Spöök vörbi. Nix vun't Utland weer mehr in't Land. Dannenbööm geev dat noch, ok Appeln un Nööt. Un „Stille Nacht" dorv man noch singen, aver blots mit en Utnahm-Genehmigen – dat keem ja doch ut Öösterriek.
Blots Maria un Joseph un dat Kind bleven, dree Juden. „Wi blievt", see Maria. „Wokeen will ehr anners woll den Weg hen na de Vernunft un na de Minschlichkeit wiesen".

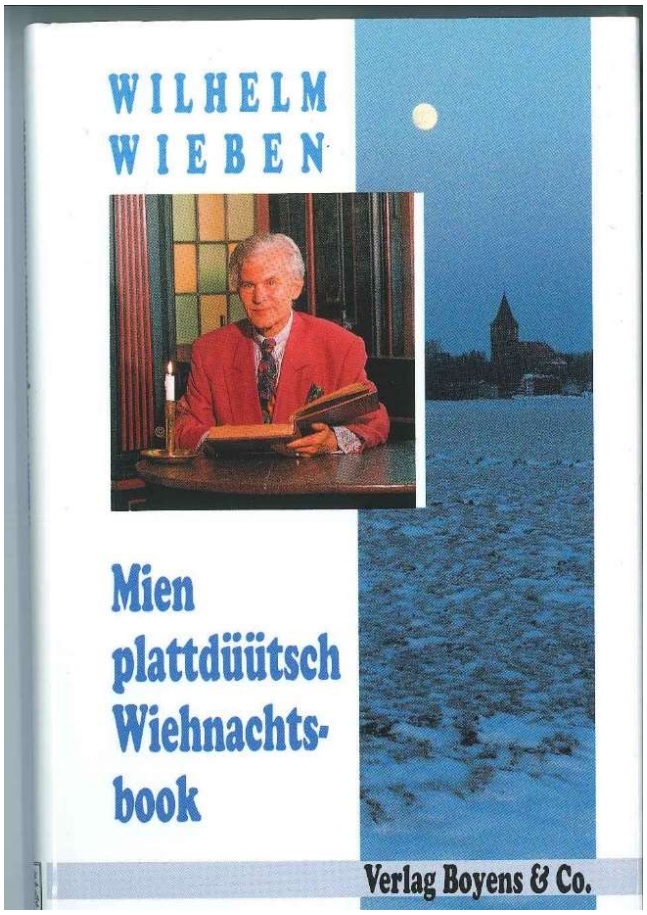
Frie na Helmut Wöllenstein
Ut: Heinrich Höpken, Vörleesbook för Wiehnachten. 1995



BÖKER

Mien plattdüütsch Wiehnachtsbook

Wilhelm Wieben (1935-2019), weer bekannt as Spreker vun de„Tagesschau“vun 1973-1998. He hett över de Johren en ganze Reeg an plattdüütsche Böker rutgeven. He hett de besten Geschichten sammelt un is ok geern ünnerwegens ween un hett jüm mit sien markante Stimm op Dithmarscher Platt vördragen. In düt Book finnt wi de schönsten plattdüütschen Wiehnachtsgeschichten un -gedichten. Johann Beyer un Hermann Claudius, Ivo Braak un Otto Tenne, Gudrun Münster un Elisabeth Meyer-Runge sünd dorbi. Kloor dörv ok Rudolf Kinau mit den „Brunen Schimmel“ nich fehlen – un vele annern ok draapt wi un freut uns op dat Wedderlesen.

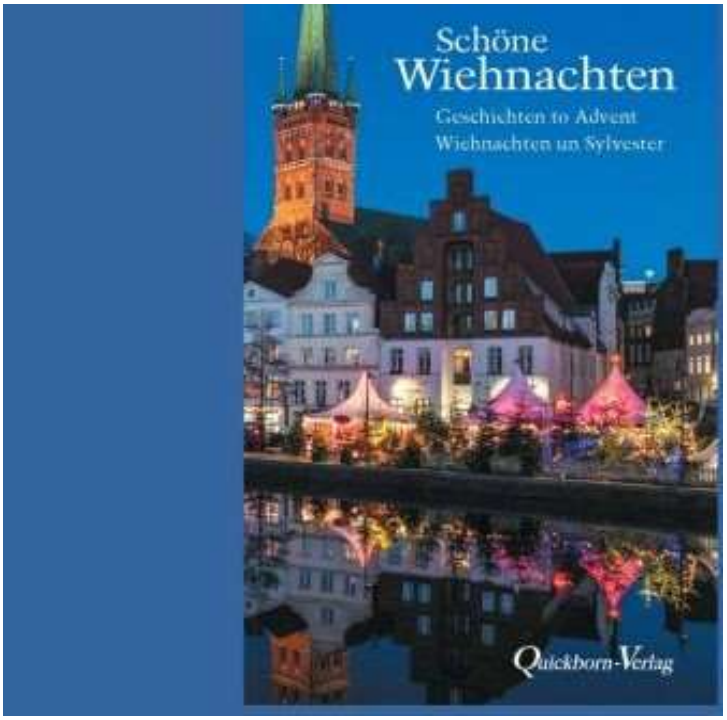


„Wi schenkt uns nix! …., de Wiehnachtsmann is afbestellt ….“ Dat lett meist, as wenn düt Gedicht vun Luise Ortlieb in düt Johr allerbest passt. Man dat is al veel, veel öller.

Mien plattdüütsch Wiehnachtsbook. Rutgeven vun Wilhelm Wieben.
Heide: Boyens. 4. Aufl. 2002.96 S.
Dat Book gifft dat nich mehr in’n Bookhannel, man över’t Nett is dat allerbest to finnen.

Schöne Wiehnachten

Wiehnachtsmann, kiek mi an – mit düssen lütten olen Kinnerriemel, passlich eenmal för Jungs un eenmal för Deerns, dormit fangt düsse Anthologie an. Verleden Johr keem dat Book rut, un dat versammelt feine Wiehnachtsgeschichten vun bekannte Schrieverslüüd, meisttiets ut Böker, de al lang vergrepen sünd. Un nu köönt wi allens lesen: wat dat mit Waltrud Bruhn ehr Wiehnachtskrüff op sik hett, woans Reimer Bulls Lüüd Willy un Frieda dat so geiht mit Wiehnachten – un, na kloor dörv Rudolf Kinau sien Brunen Schimmel nich fehlen. Un ok Boy Lornsen sien Goos mutt ok in düt Book ehr Leven laten. Ok Gertrud mutt afhangen, de anner Goos, de vun Dirk Römmer.



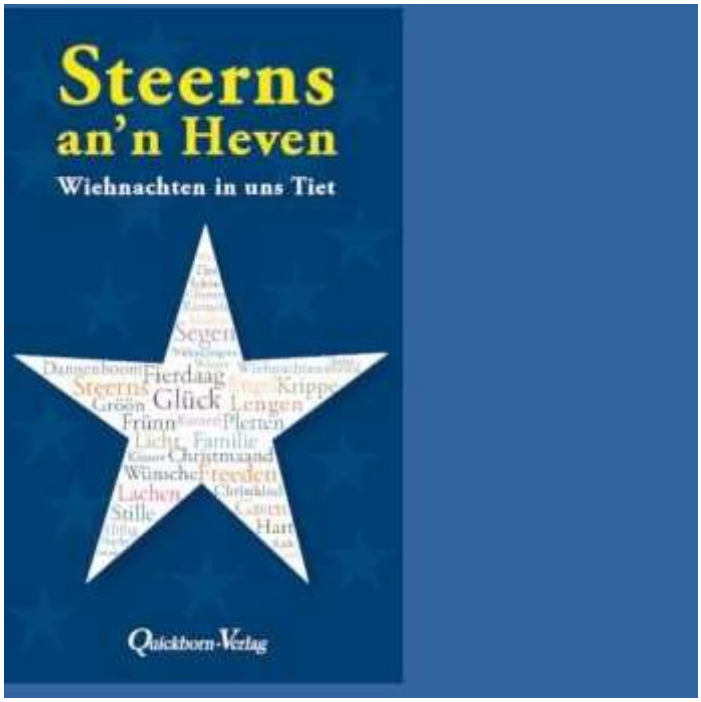
Dor finnt sik veel Bekanntes, wat een al lang kennt, man ok dat een oder anner Stück, wat al meist vergeten weer. Süh, denn kann Wiehnachten nu bald kamen – un schöön schall dat warrn, düsse plattdüütschen Geschichten köönt uns dorbi hölpen.

Schöne Wiehnachten. Geschichten to Advent, Wiehnachten un Sylvester. Hrsg. v. Gesche Scheller. Hamburg: Quickborn 2019. 10,80 €

Steerns an’n Heven

Bald is Wiehnachten – Tiet för Geschichten un Gedichten rundum dat schönste Fest vun’t Johr. Dor passt düsse Anthologie mit plattdüütsche Texten över dat Freuen un dat Backen, över Beleevnissen un dat ganz annere Fiern allerbest. Vele bekannte Plattdüütsch-Schriverslüüd finnt wi in düt smucke Book – jedereen mit egen Toon un egen Humor.

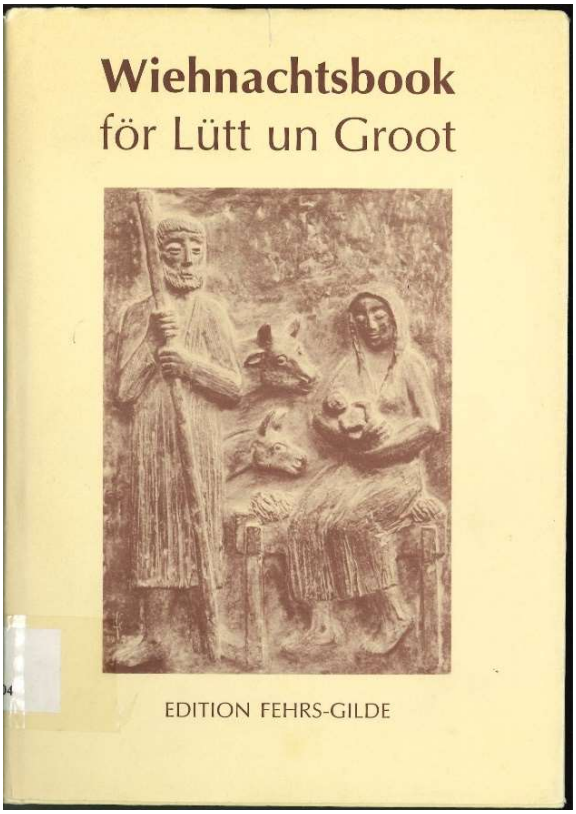
„Wi hebbt ümmer sungen. Wiehnachten fung ümmer mit Musik an …. Un: wat is slimmer as een Blockfleut? Twee ….“ So räsoneert Annie Heger ut Oostfreesland över ehr Kinner-Wiehnachten. Un Jan Graf meent: „Sövenuntwintigste Dezember harr veel beter passt!“ Detlef Wutschik maakt sik Gedanken, woans en Krippenspeel vundaag utsehn kunn – un Helge Albrechts Familie mutt sik mit en Plastik-Dannenboom afmarachen. Wiehnachten kann kamen – in uns Tiet löppt dat meist anners as in de olen Geschichten, un dat is goot so.



Steerns an’n Heven. Wiehnachten in uns Tiet.
Hrsg. von Gesche Scheller.
Hamburg: Quickborn 2016. 111 S. 12,80 €

Wiehnachtsbook för Lütt un Groot

Hier hebbt wi en Klassiker ünner de plattdüütschen Wiehnachtsböker, de ok laterhen noch in verscheden Utgaven bi den Wachholtz-Verlag rutkamen is. Düt is noch en Utgaav ut den olen Fehrs-Gillen-Verlag, rutgeven vun de domaligen Vörsitter Heinrich Kahl.
Hier finnt wi jüm all, de olen Schrieverslüüd as Walter A. Kreye, Moritz Jahn un Heinz von der Wall jüst so as Meta Grube, Hans Hansen Palmus un Christian Holsten, man ok feine Översettens. De schöne Kinnergeschicht „Pelle zieht aus“ vun Astrid Lindgren finnt wi hier in en plattdüütsche Översetten, de Geschicht vun den lütten Jung, de op Tante Meier buten op den Hoff Wiehnachten fiern will. Ok Jean Anouilh mit en Översetten „Dat verloren Jesuskind“ is dorbi, man ok Kinnerriemels, Predigttexten, wat över de dree Hilligen Königen un nich toletzt veel över ole Wiehnachts-bruken.



Ganz an’t Enn is en lange Wöörlist un en ganz utföhrlich Verteeknis vun all de Quellen, jüst so as sik dat höört för en Anthologie. So kann dat Wiehnachten warrn – för Leserinnen un Lesers, de geern ok mal länger Stücken möögt un en beten deper instigen wüllt in de olen Wiehnachtstieden.

Wiehnachtsbook för Lütt un Groot. Geschichten un Gedichten, Riemels un Leder, Gedanken un Biller. Utsöcht un tosamenstellt vun Heinrich Kahl.
Hamburg: Verlag der Fehrs-Gilde 1983. 184 S.
Düt Book is in’n Hannel nich mehr to kriegen, man över’t Nett kann een dat versöken.

Wiehnachtsgedichten

En Gedicht to Wiehnachten, villicht ok twee – dat weer fröher mal sowat as en Kult. *Kiek mal, wat is de Heven so root* weer een so en Klassiker, schreven vun Johann Beyer. Un bet vundaag hen hebbt wi de schönen olen Gedichten vun Boy Lornsen, Christa Heise-Batt, Rudolf Kinau un Gudrun Münster geern op de Tung. Vun all düsse Schrieverslüüd un vun noch veel mehr finnt wi Wiehnachtsgedanken mit un ahn Riemels in düt lütt Book. Wunnerbor, dat de Quickborn-Verlag mal en niege Sammeln rutgeven hett. So mööt wi nich lang in teihn verscheden Wiehnachtsböker söken, sünnern hebbt de schönsten Stücken för de besinnliche Tiet op den Dutt. För Lütt un Groot is wat dorbi – un dat is noch ümmer so, dat de Lütten geern mal en Gedicht opseggen wüllt, ganz ahn Bang. Denn dat Hauen mit de Root is ok bi Knecht Ruprecht un Co. al lang afschafft!

Wiehnachtsgedichten. Hrsg. v. Gesche Scheller. Hamburg: Quickborn 2021.79 S. 8,80 €

UT DE GILL

Wi denkt torüch

In’n November is Erika Haase ut Husum (fröher Kellinghusen) storven. Uns Gedanken sünd in düsse swore Tiet bi ehren Mann Hans-Werner un bi de Familie. Dat schöne ole Harvstgedicht „Oktober“ vun Johann Hinrich Fehrs is bi de Truerfier leest woorn.

Vun den Gottsdeenst – Gedanken to Genesis

As ik den Text ut dat ole Testament vör mi harr, heff ik wedder mal dacht: wat för schöne Biller! De Arche, dat grote hölten Schipp, dat vun jeedeen Slag

Deerten un Veehtüüch en Poor in de Tokumst schippern dee. Un denn full mi de ole Geschicht vun den bekannten plattdüütschen Schrieversmann Rudolf Kinau in, „Noah un sien Arche“.
De Schoolmeister Herr Meier speel dat mit sien Klass in Gedanken so dör, as wenn se sülven mit dorbi weren. Eerst wöör allens utmeten, denn dat Schipp buut – un denn schull jedereen vun de Schooljungs mellen, wat se för Deerten mit rinhebben wullen. Un se wüssen soveel, un all schullen dor mit rin. De Löwen un de Tigers, man ok de Müüs un de Swienegels un de Kaninken, opletzt müss de Schoolmeister bremsen: „Dören to, de Süntfloot kümmt!“ Un de 22 Fischerjungs weren an’t Schippern un Drieven un weren 40 Daag un 40 Nachten ünnerwegens – mit de grote Arche. Un dat regen, un dat weih! Denn aver keem de Sünn, un dor keem Land in Sicht – rut mit all de Deerten! Meist weer de Stünn toenn, un de Schoolmeister freu sik al, dat he dat schafft harr – do keem de een Buernjung in de Klass in de Höödchd un reep: „Herr Meier! Dat Beste hebbt wi ja noch vergeten! Dat Beste kümmt ja doch eerst: de Mist! All de feine Mist! De mutt dor doch noch rut, un mutt op dat Land rop!“
Dor harr nu keen Fischerjung un keen Schoolmeister an dacht, dat dat Beste dor noch binnen seet.

As ik düsse ole Finkwarder Geschicht leest harr, do dach ik: wat is dat doch mitünner swoor för uns Minschen, dat Beste to sehn. Dat, wat för uns dat Beste is, dat verstickt sik mitünner – in en Schippsbuuk, so as in düsse Geschicht. Man ok in unsen Alldag vundaag: wi leevt för uns hen, maakt uns Arbeit, freut uns, dat wi endlich mal wedder ünner Lüüd köönt na düsse langen Pandemie-Maanden, plaant den tokamen Urlaub, koopt uns villicht nieges Möbelmang oder en nieges Auto – dat is allens goot un richtig. Man wat is dat Beste? Dat Beste is doch, dat wi inbunnen sünd in de Natur, dat wi en Deel vun dat grote System vun’t Leven sünd – so as dat al in dat Ole Testament to lesen is: *All Daag schall dat so blieven, Seihen un Meihen, Küll un Warms, Sommerdag un Winterdag, Dag un Nacht, dat schall nich ophören.* Man ok hier sünd wi sülven mit bi: wenn wi nich oppassen doot, denn maakt wi düt System twei, denn geiht uns Natur un dormit dat Leven vun uns Minschen den Barg daal.
Man wi köönt höpen: dat besünner Teken, wat wi an’n Heven sehn köönt, dat is de Regenbagen, de sik op eenmal över den ganzen Heven spannen deit. Un ünner düssen schönen Bagen in all de bunten Farven, dor is doch uns Schuul un uns Tohuus. Wi dörvt em blots nich ut de Ogen verleren, ok wenn he nich jeedeen Dag to sehn is. He gifft uns Richt un Hooltfast – un wi köönt achter em blots dat Beste för uns vermoden – jüst so as de Buernjung den weertvullen Inhoolt vun de Arche Noah.

Marianne Ehlers

Protokoll vun de Johrsversammeln 2021

an'n 17. Oktober 2021 in de St. Laurenti-Kark in Itzhoe – Klock 12 -14

DOP 1:

Regularien / Begröten

Dat Protokoll vun de letzte Versammeln (2019) warrt annahmen.
De Ehrenvörsitter Heinrich Thies lett gröten.
De Versammeln ehrt de Maten, de storven sünd.

DOP 2:

Bericht vun den Vörstand

Marianne Ehlers leest den Bericht över dat, wat de Vörstannd maakt hett un wat wichtig för de Gill weer.
Opstunns hett de Gill 173 Maten.
Johann Martin Frahm gifft Bericht över den Stand vun dat Online-Wöörbook-SASS-Projekt. He meent, dat dat woll bet to'n Enn vun 2021 fardig warrn kann.

DOP 3:

Kassenbericht

Johann Martin Frahm stellt de Kassenberichten för de Johren 2019 un 2020 vör. He verkloort enkelte Posten.

DOP 4:

Bericht vun de Revisorinnen

Gunda Gey refereert den Revisionsbericht. Dor weer nix to beanstanden.

DOP 5:

Freespreken vun den Vörstand

Gunda Gey maakt den Vörslag, den Vörstand för de aflopen twee Johr freetospreken. Dat warrt ahn Gegenstimm annahmen.

DOP 6:

Verännern vun den Vörstand

Johann Martin Frahm harr künnig maakt, dat he den Posten as Kassenwart daallegen much. De Versammeln seggt em Dank för de Arbeit, de he leist hett.
As niege Kassenwartsfru steiht Dörte Burgemann to Verfögen. Se will aver geern een Johr kommissoorsch dat Amt föhren, bet to de neegsten Wahlen vun den Gesamtvörstand. De Versammeln un ok de Gillraat, de al dorüm befraagt worrn is, sünd dormit inverstahn, dat de Vörstand op düsse Oort ergänzt warrt.
Johann Martin Frahm un Dörte Burgemann warrt sik över de Övergaav afstimmen.
Gunda Gey un Johanna Kastendieck warrt to Revisorinnen för dat Johr 2021 wählt. Se nehmt de Wahl an.

DOP 7:

Statut vun de Gill mit Afstimmen (afdruckt in BlFG Nr. 76/2020)

De Vörstand harr en Aktualiseren vun dat Vereensstatut vörnahmen. Dorbi weren ünner annern de Geslechtsbeteknungen vun Vörstandsposten op en niegen Stand bröcht un ok de niege Vereenssitt anpasst worrn.
Marianne Ehlers gifft Bericht, dat dat to de Aktualiseren keen Kommentoren geven hett.
De niege Version vun dat Statut warrt ahn Gegenstimm vun de Versammeln annahmen.

DOP 8:

Ehren vun Heinrich Thies

Wegen de Corona-Inschränken, de en Matenversammeln över vele Maanden nich tolaten hett, harr de Vörstand beslaten, liekers de Ehrenvörsitterschop för Heinrich Thies uttospreken. De Gillraat hett dorför Verlööf geven. So is en Oorkunn Heinrich Thies tostüert worrn.
Marianne Ehlers leest den Text vun de Oorkunn vör. De Versammeln applaudeert.

DOP 9:

Vörstellen vun de Johrsgaav

Volker Holm stellt de Johrsgaav 2021 vör: dat Fehrs-Leesbook „En Sommerdroom“. De ersten Resonanzen dorop sünd heel positiv.
En eerste öffentlich Präsenteren gifft dat bi de Plattdüütschen Daag in Stormarn an’n 22.10.2021 in Trittau.
Anhang: Bookvörstellen Johrsgaav 2021 (Volker Holm)

DOP 10:

Utkiek un sünst wat

De Vörstand hofft, dat dat SASS-Online-Projekt to en goot Enn föhrt warrn kann. Wieldat vele Böker vun Schrieverslüüd, de in den olen Verlag vun de Fehrs-Gill verleggt worrn sünd, nich mehr to köpen sünd, schall överleggt warrn, wat dat mit Hölp vun de Gill nich niege Oplagen geven schull. Dorto höört ok Warken vun Johann Hinrich Fehrs, to’n Bispill de Roman „Maren“.
Marianne Ehlers seggt Dank för de Hölp in’n Vereen, sünnerlich bi Martha-Luise Lessing, de de Websiet vun de Gill op Schick höllt.

Dat Protokoll schreven hett Volker Holm.

26.10.2021 Volker Holm

Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Kalenderjahr 2021

1. Bucharbeit

Jahresgabe 2021:
Johann Hinrich Fehrs: En Sommerdroom

Noch in Planung: das Programm
„Niederdeutsche Rechtschreibprüfung“ windows word der Firma Microsoft, Heinrich Thies

Kurz vor dem Ziel: Online-Ausgabe des neuen SASS, Netzwörterbuch mit ca. 140.000 Stichwörtern, Heinrich Thies, Johann-Martin Frahm, Manon Hansen

SASS Grammatik: 4. verbesserte Auflage im Verlag Marless

„De Plattdüütsche Kalenner“ von Marianne Ehlers in der Edition Fehrs-Gilde beim Wachholtz Verlag seit 2021 eingestellt

Herausgabe der niederdeutschen Literaturzeitschrift „Blätter der Fehrs-Gilde“ (dreimal jährlich)

2. Gremienarbeit

Mitarbeit mehrerer Mitglieder der Fehrs-Gilde in folgenden Gremien:
Ausschuss für Niederdeutsch und Friesisch des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes
Plattdeutscher Rat für Schleswig-Holstein
Bundesrat für Niederdeutsch
Beirat für Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtag
Vorstand und Beirat der Bevensen Tagung
Beirat der Klaus-Groth-Gesellschaft

3. Öffentlichkeitsarbeit/ Internet-Präsenz

Historische Stadtführungen der Vorsitzenden in der Rolle der Maria Amalie Fehrs in Itzehoe, seit dem Sommer wieder angelaufen. Fehrs-Zimmer im Kreismuseum Prinzeßhof derzeit nicht zugänglich.

Website der Fehrs-Gilde wird von Marlou Lessing gepflegt

Vörstellen vun de Johrsgaav

„Dat Leven is en Sommerdroom“ –

Düsse Zeile is en Deel vun dat Gedicht „Harvst / Oktober“ vun Johann Hinrich Fehrs. Düt Gedicht steiht an’n Anfang vun dat niege Fehrs-Leesbook, wat jüst in den Quickborn Verlag rutkamen is. Dat steiht för düsse Johrstiet un dat steiht för den Harvst vun’t Leven. Un dor hett dat lütte Book ok sienen Titel her: „En Sommerdroom“.

Schöne Gedichten, dorför is Fehrs bekannt, un mit schöne Gedichten, mehrstiets Naturgedichten, hett de Fehrs-Gill al vör Johren dat Book „Achter de Wicheln“ rutbröcht, wat een nich mehr köpen kann. Ok hier sünd en poor feine Lyriktexten to finnen.

Aver Johann Hinrich Fehrs is ok bekannt wegen indrucksvulle Fabel-Vertellen un Spöökgeschichten. To’n Bispill „Nettelkönig sien Hochtiet“ un „De Spinnfro“ sünd hier afdruckt.

Un denn natürlich de Dörpsgeschichten vun de holsteensche Geest rund üm Ilenbeck! Dor hett de Dichter veel romantiseert un versöcht, de olen Tieden ut dat 19. Jahrhunnert op positive Oort fasttoholen. Ok dorvun gifft dat Bispillen in dat Book.

Un op’t letzt dörv ok de grote Fruensroman „Maren“ nich fehlen, de Johann Hinrich Fehrs an’t Enn vun sien Leven schreven hett. Den Anfang vun dat Wark gifft dat hier to lesen.

Dat sünd man blots lütte Happens ut dat grote Wark, dat ja in de 80er un 90er Johren in en sössbännige Utgaav rutkamen weer. Man dat is al lang vergrepen. Un so hett Marianne Ehlers sik doran maakt, Texten uttosöken, de en Indruck vun Fehrs sien Schrievkunst levern köönt un villicht Lust un Neegier dorop maakt, mehr to lesen vun em.

Dat Besünnere an dat Book is aver de Oort un Wies, woans de Fehrsche Literatur präsenteert warrt: „Die moderierenden und erklärenden Texte sind in hochdeutscher Sprache gehalten (...). Es entspricht dem Ansatz dieses Buches, ein möglichst breites Publikum zu erreichen und damit auch die große Gruppe der Platt-Interessierten mitzunehmen.“ Haapt wi mal, dat dat gelingen deit!

Un so gifft dat na de Fehr'schen Texten ok en Deel mit Informatschonen över dat Leven vun den Dichter, över de Bedüden vun siene Literatur in School un Wetenschop, en fiktivet Radiointerview mit em un en Stadtrundgang dörch Itzhoe to all de Fehrs-Steden in düsse Stadt. Ja, un en lütt Stremel över unse Fehrs-Gill, de gifft dat natürlich ok.

Johann Hinrich Fehrs: En Sommerdroom. Rutgeven vun de Fehrsgill.
2021 in'n Quickborn Verlag, Hamburg, ünner „Literatur der Fehrs-Gilde"
Dat Book hett 128 Sieden – kosten deit dat 12,80 EUR; de Maten vun de Fehrs-Gill hebbt dat as Johrsgaav kregen.

Volker Holm

Achterna vertellt:

Düt Book is in de enge Utwahl för den Pries vun de Toepfer-Stiften in Hamborg „Plattdeutsches Buch des Jahres" kamen. De Jury harr dat ünner de eersten dree Titels dorbi. Op't letzt hett dat Book vun Jochen Wiegandt „Hool dien Muul un sing mit!" wunnen. Man liekers freut wi uns doröver un hebbt dat Book „En Sommerdroom" Anfang November in den Lichtwarksaal för en lütt Publikum vörstellt.

Volker Holm

Hartlich willkamen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:
30 € för enkelte Personen / Ehporen
10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt
33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, gifft uns en Intogsverlööf oder överwiest to ’n Anfang vun ’t Johr dat Geld op dat Konto bi de Spoorkass Westholsteen
IBAN: DE 40 2225 0020 0090 6578 91
En poormal in ’t Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.
Op Böker, de wi rutbringt, gifft dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.
c/o Marianne Ehlers
Markenkoog 2, 25836 Welt

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam, Familiennaam .....

Geboortsdag: .....

Straat, Huusnummer: .....

PLT, Wahnoort: .....

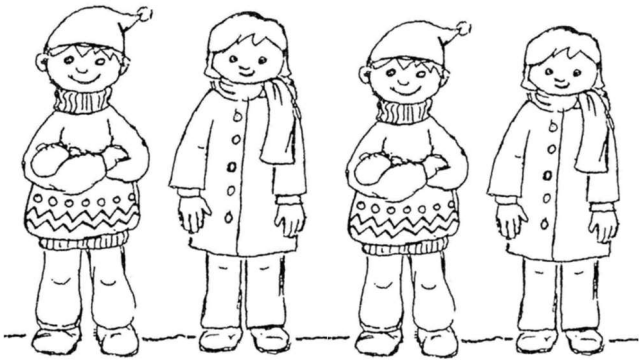
Telefonnummer .....

Email-Adress: .....

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN: .....

Dag, Ünnerschrift: .....



Ill.: Heidrun Schlieker

Wiehnachtskinner

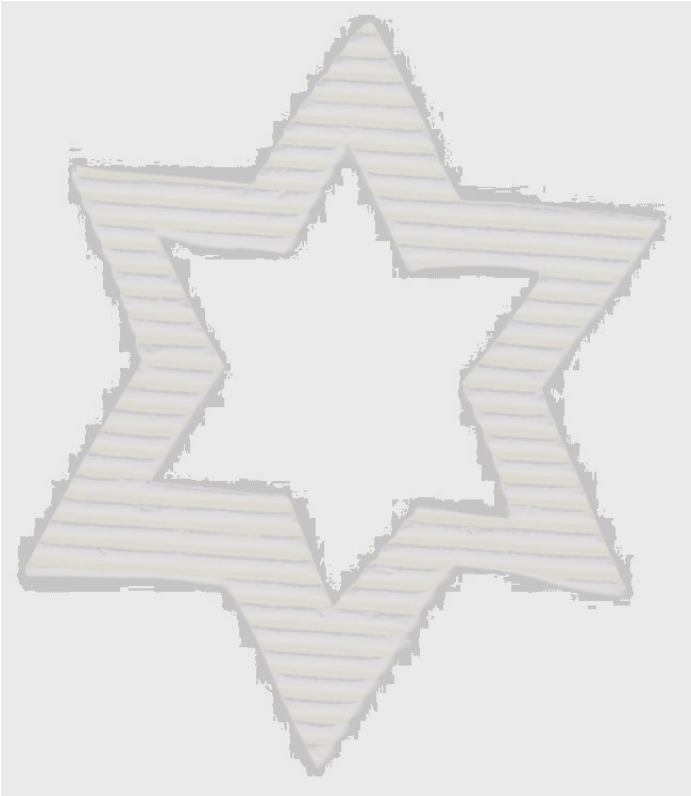
Dor staht se all
mien Wiehnachtskinner
mit rode Pudelmützen
kiekt plietsch un fründlich
un en Smuustern kümmt um mien Mund

Wat seggt se mi
mien Wiehnachtskinner
mit lange warme Kleder
bliev stark un glücklich
un en Lachen stiggt in mi hooch

Dat will ik doon
mien Wiehnachtskinner
de ganze lange Tiet nu
bün froh un dankboor
de Gedanken sünd deep un kloor

Ik freu mi nu
mien Wiehnachtskinner
de Lichten strahlt un blenkert
so warm un gollen
un dat Wunner geiht in de Welt

Marianne Ehlers *Wiehnachten 2021*



Frohe Wiehnachten un en gesunne Johr 2022!